

Warum „BIO“ kaufen?

„Mehr, schneller und billiger“ – das galt lange auch in der Landwirtschaft als Erfolgsformel. Doch die negativen Konsequenzen von Massentierhaltung, Monokulturen, synthetischen Düngemitteln und chemischem „Pflanzenschutz“ werden immer deutlicher. Inzwischen wurden Klimawandel, Überdüngung und Schädigung von Boden und Gewässern sowie das Artensterben zu ernsthaften Problemen, die nicht nur von grünen Randgruppen, sondern auch von Politik und Wissenschaft ernst genommen werden – bisher allerdings ohne konsequente Gegenmaßnahmen.

Dabei hat der ökologische Landbau längst bewiesen, dass er funktioniert. Leitgedanke dabei ist ein naturverträgliches Wirtschaften, bei dem nicht nur gesunde Lebensmittel erzeugt werden, sondern auch die natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft erhalten bleiben.

Besonderes Augenmerk gilt der Pflege des Bodens. Gedüngt wird mit Mist und Pflanzenkompost, eine durchdachte Fruchtfolge erhöht die Bodenfruchtbarkeit, wehrt Schädlinge ab und hilft, Krankheiten zu vermeiden. Die Beikraut- und Schädlingsbekämpfung erfolgt mechanisch oder mit Mitteln auf pflanzlicher bzw. mineralischer Ba-

sis. Chemisch-synthetische Pflanzenschutz- oder Düngemittel werden nicht eingesetzt. Außerdem werden Pflanzenbau und Tierhaltung gekoppelt. Es dürfen nur so viele Tiere gehalten werden, wie der Betrieb selbst ernähren kann. Tierartsspezifische Bedürfnisse bei der Haltung der Tiere werden beachtet. Auf importierte Futtermittel wird weitgehend verzichtet. Sowohl im Pflanzenbau als auch im Futtertrog ist der Einsatz von Gentechnik verboten. Auch Antibiotika als Beigabe in Futtermitteln sind nicht erlaubt.

Zur Sicherung der Bio-Qualität gibt es die EG-Verordnung zum ökologischen Landbau. Unternehmen, die Bio-Produkte herstellen, verpacken, aus Drittländern einführen oder damit handeln, unterliegen einem vorgeschriebenen Kontrollverfahren. Staatlich zugelassene Kontrollstellen wie z.B. die Offenburger Firma Lacon GmbH kontrollieren die Betriebe regelmäßig, zum Teil auch unangemeldet.

Erfreulicherweise steigt der Anbau ökologisch produzierter Produkte in Deutschland weiter an: 1996 bewirtschafteten 7353 Öko-Betriebe eine Fläche von 354.171 ha (2,1 % Flächenanteil), 2015 waren es schon 24.736 Betriebe auf 1.088.838 ha (6,5 %).

(Quelle www.bmelv.de)